

Gerüste marode:

Kellinghusen investiert viel Geld in Spielplätze für Kleinkinder

Von [Christian Lipovsek](#) | 23.11.2023, 17:09 Uhr



Auf dem Spielplatz Achtern Knick wurde ein neues „Piratenschiff“ gebaut, das im vorderen Bereich mit einer Mini-Rutsche und einem speziellen Kletterbereich gefahrloses Spielen von unter Dreijährigen ermöglichen soll. Foto: Christian Lipovsek

Rund 65.000 Euro gehen wohl in diesem und im kommenden Jahr für Sanierungen raus. Eltern mit mehreren Kindern sind im Visier des Bauhofs.

Die Stadt Kellinghusen saniert für insgesamt rund 65.000 Euro in diesem und voraussichtlich im kommenden Jahr einige Spielplätze und verfolgt dabei ein neues Konzept. Erstmals gezielt im Blick sind Eltern mit Kleinkindern und mit mehreren Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen. Eröffnet ist bereits die Anlage Achtern Knick, auf der es einen speziellen Bereich für unter Dreijährige gibt.

Dabei handelt es sich um den Bug eines neuen „Piratenschiffes“, an dem eine Mini-Rutsche und eine Kletterebene speziell für die Kleinsten montiert ist. „Die Kinder können dort gefahrlos selbst spielen. Für die Eltern bedeutet das auch mal eine Pause. Sie müssen nicht ständig dabeistehen“, erklärt Birga Ptach, Leiterin des städtischen Bauhofs, das Konzept.

Zwei neue Spieltürme

Ein besseres Angebot will die Stadt künftig auch Vätern und Müttern mit Kindern in unterschiedlichen Alterskategorien machen. Auch hier ist der Spielplatz Achtern Knick sozusagen der Leuchtturm. Denn neben dem Kleinkind-Bereich existieren mit Schaukel, größerer Rutsche und Klettergerüst auch die typischen Spielmöglichkeiten für Ältere.



Auf dem Spielplatz an der Birkenallee sollen zwei neue Spieltürme entstehen. Foto: Christian Lipovsek

Modernisiert werden sollen im kommenden Jahr nach ähnlichem Prinzip nun die Plätze an der Birkenallee und an der Beseler Allee. An der Birkenallee sei das Klettergerüst „abgängig“. Geplant sind dort zwei neue Spieltürme – einer für Jüngere und einer für Ältere, sagt Birga Ptach. Sie hofft, dass im kommenden Frühjahr alles fertig wird. Dafür müssen aber zunächst die im Haushalt eingestellten Mittel von der Politik freigegeben werden.

In neuem Glanz erstrahlen

Für 25.000 Euro schließlich könnte – auch hier die Mittelfreigabe vorausgesetzt – der Waldspielplatz Beseler Allee im Herbst kommenden Jahres in neuem Glanz erstrahlen. Ein Turm und ein Häuschen sind am dortigen Standort bereits stark abgenutzt und sollen abgerissen werden. „Die Sanierung dort wird aber etwas länger dauern, da wir derzeit kaum Handwerker finden, die freie Kapazitäten haben“, erklärt die Bauhof-Chefin.